B 7079 E • 49. Jahrgang • Deutschland € 6,90 • Österreich € 6,90

www.bayernspferde.de

11 2013

BAYERNS PFERDE

ZUCHT + SPORT

Norweger-Stute Mia, Graf v. Ballestrem und Theresa Bockholdt in Riem.

MUNICH INDOORS
31. Okt. – 3. Nov. 2013

Beinschutz
Das taugen Bandagen und Gamaschen

Bildungsauftrag
Landesreitschule in der Kritik

Bundeschampionat
Entschärfter Hexenkessel

CAVALLO CLASSICO
6.12. - 8.12. und 27.12. - 31.12.2013

Derby für Generationen

„Endlich alt genug" – ein Selbstversuch

EXKLUSIV – Offizielle Ausschreibungen für Pferdeleistungsschauen – EXKLUSIV

ZUCHT

Weitere Top-Themen der ZUCHT-Rubrik:

Posse: Das Geheimnis der verschwundenen Wertnoten 56
Trakehner: Jede Menge Hingucker in Mainburg 60
Haflinger & Kalblut Festival: Rasante Rennen 62
München-Riem: Körung der Haflinger und Edelbluthaflinger 64
Aus der Szene: News & Meldungen 68
Wichtige Termine: Zuchtkalender für November/Dezember 70

Der Hexenkessel ist entschärft

Warendorf I *Vieles ist neu: Für die Pferde sollte es leichter werden, mehr Springprüfungen sollten mehr Starter locken. Und sonst?*

Charlotte Rummenigge: „Ich bin stolz auf Lovely." Kann sie auch, das Paar kam ins Finale der fünfjährigen Dressurpferde.

Foto: Beelitz

Foto: Beelitz

Probleme mit dem nassen Boden im Finale hatte der fünfjährige Quatertime unter Rudi Widmann.

Die Rahmenbedingungen waren ja schon lange in der Diskussion. Und für das diesjährige Bundeschampionat in Warendorf (4. bis 8. September) wurden im Vorfeld einige Änderungen angekündigt (BAYERNS PFERDE 8/13).

Unter anderem sollte für die Dressurpferde der oft monierte „Hexenkessel-Charakter" des Dressurplatzes entschärft werden. Dazu wurde die große Tribüne an der langen Seite des Vierecks zurückgesetzt. Somit entstanden rund 10m Abstand zur Tribüne. Die kleine Tribüne (zwischen Vorbereitungsplatz und Dressurviereck) war heuer kürzer, was für einen breiteren Einritt sorgte. Außerdem wurden die Bäume am Viereckrand ausgedünnt, mehr Licht war das Ziel. Ferner erhöhte man die Viereck-Umrandung, um den Pferden mehr optischen Anlehnung zu geben. Kurz: Alles sollte etwas pferdefreundlicher sein.

War es dann auch, befand FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess, der die Finalprüfungen der Dressurpferde kommentierte. Auch Richter Dr. Dieter Schüle hatte den Eindruck: Die „Entschärfung" tat den Pferden gut, sie wirkten insgesamt entspannter als sonst.

Auch an den Regularien regelte der Veranstalter, namentlich DOKR und der RV Warendorf, einiges neu – und tat damit vielleicht zu viel des Guten: Die fünf- und sechsjährigen Dressurpferde, die sich direkt fürs Finale qualifiziert hatten, konnten erstmals als weitere Startmöglichkeit das sogenannte Kleine Finale nutzen – ohne den noch nicht qualifizierten Pferden die Chance auf die Schlussrunde zu nehmen. Man wollte den Reitern so ermöglichen, ihr Pferd mit der Turnier-Atmosphäre vertrauter zu machen. Genutzt wurde das wenig. „Ich weiß kein Pferd, dessen Reiter die zweite Startmöglichkeit angenommen hat", meinte Schüle. Für ihn auch irgendwie verständlich: Denn das Risiko, hier sein Pferd eventuell schlechter vorzustellen als am Vortag, gehe doch niemand ein.

Dressur: Regengüsse beim Finale

Die **fünfjährigen Dressurpferde** traten am 5. September zur Finalqualifikation an. Hier kam Charlotte Rummenigge (RA München) mit dem Hannoveraner Loveliness (v. Lord Loxley/Latimer) mit WN 8,2 auf Platz 5 in der 1. Abteilung und Ramona Ritzel mit dem Bayern Quirino-Rocco (v. Quaterback/Piaster) mit WN 8,0 auf Platz 7. Rummenigge war somit fürs Finale qualifiziert, Ritzel zog ins Kleine Finale ein.

Sie kam mit Quirino-Rocco hier auf Platz 7 (WN 7,7), Philipp Mücke mit DSP Quarter To Heaven auf Platz 11 (WN 7,5).

Somit ist Qurinio-Rocco auch hier nur knapp am Finale vorbeigeschrammt. Einziehen durften ja die besten fünf noch nicht für das Finale qualifizierten Paare. „Das ist natürlich sehr schade. Aber wenn man mit zwei 7. Plätzen vom Bundeschampionat nach Hause fährt, muss man sich nicht ärgern", befand Ritzel. Überhaupt: Ramona Ritzel, die bereits viermal beim Bundeschampionat dabei war, findet die Neuerungen am Dressurviereck sehr positiv. „Der Hexenkessel-Charakter ist durch die lichteren Bäume und die zurückgesetzte Tribüne erstaunlich entschärft, was den jungen Pferden ein besseres Gefühl gibt", sagte sie. Auch die kürzere Aufgabe für die dreijährigen Pferde hält Ritzel für sinnvoll, da eine Reitpferdeprüfung sehr kräftezehrend sei.

„Das Bundeschampionat ist jedes Jahr ein sportliches Highlight", so Ritzel, die jederzeit wieder nach Warendorf fahren würde, vor allem weil sie und ihre Pferde jedes Mal wieder ein Stück dazu gelernt hätten.

Für Charlotte Rummenigge war es hingegen der erste Start auf dem Bundeschampionat. „Natürlich war ich sehr beeindruckt von der professionellen Organi-

HANNOVERANER
Highlights 2013/2014
in Verden

HANNOVERANER VERBAND

Foto: Ernst

Preisspitze in Alsfeld: Liselle.

8./9. November 2013
November-Auktion
Reitpferde I Dressur I Springen I Freizeit I

29./30. November 2013
5. Alsfelder Advent
Reitpferde I Dressur I Springen I Freizeit I

24./25. Januar 2014
Winter-Auktion
Reitpferde I Dressur I Springen I Freizeit I

Service-Hotline:
04231-673739
Die Highlights-Kollektion unserer Pferde mit Videovorschau finden Sie unter
www.hannoveraner.com

YouTube

HANNOVERANER VERBAND e. V.
Lindhooper Str. 92 | Niedersachsenhalle
D-27283 Verden (Aller)
Telefon +49 04231/6730
Telefax +49 04231/673767
Email: hannoveraner@hannoveraner.com

Goldenes Verdienstabzeichen für Fritz Lutter

Komplett überrascht war Fritz Lutter, als er während der DKB-Bundeschampionate in Warendorf Anfang September plötzlich im Rampenlicht stand. Die Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) verlieh dem Bundestrainer der Pony-Vielseitigkeitsreiter das Verdienstabzeichen in Gold für seine außerordentlichen Verdienste um den Berufsstand.

Bereits als 16-Jähriger bestritt Lutter, der im August seinen 60. Geburtstag feierte, erste Turniere. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft sattelte er um und legte 1981 die Prüfung zum Pferdewirtschaftsmeister in den Schwerpunkten Reitausbildung sowie Zucht und Haltung ab. 1983 erwarb er an der Sporthochschule Köln das Trainerdiplom.

Nach vielen Jahren der Selbstständigkeit wechselte Lutter, der selbst in Dressur und Springen bis zur Kl. S und in der Vielseitigkeit bis zur Kl. M erfolgreich war, nach Warendorf ans Bundesleistungszentrum. Dort ist er spartenübergreifend für die Ausbildung von Lehrlingen und zukünftigen Pferdewirtschaftsmeistern zuständig.

Lutter ist Mitglied im Prüfungsausschuss für Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister Reiten und dort für die Entwicklung der Prüfungsaufgaben tätig. Bereits seit 31 Jahren ist er Mitglied der BBR, für die er seit Jahren den Geländelehrgang für angehende Pferdewirte leitet.

fn-press/tö

sation, den vollen Tribünen und der allgemein positiven Atmosphäre. Ich muss zugeben, dass mein Nervenkostüm an diesem Tag nicht das beste war. Deshalb bin ich unglaublich stolz auf Lovely, dass sie sich nicht von meiner Nervosität anstecken ließ", erzählte Rummenigge, die seit zwei Jahren bei Stefan Münch auf Gut Daxau trainiert.

Rummenigge besitzt Loveliness seit Mai. Das Ziel in Warendorf war es, eine harmonische und durchlässige Prüfung zu präsentieren. Das gelang in der Qualifikation gut. Am Finaltag waren die Tribünen bis auf die letzten Plätze besetzt. „Ich wusste, dass die Atmosphäre für junge Pferde schwierig sein kann. Zudem fing es kurz vor meiner Prüfung an zu regnen und die Besucher machten ihre Regenschirme auf. Leider ist es mir nicht gelungen, in der kurzen Zeit vor dem Einreiten Lovely an die Atmosphäre zu gewöhnen", bedauerte Rummenigge. So spannte sich die Stute im Galopp etwas, sprang deshalb im Außengalopp um, ein Galopp-Trab-Übergang misslang. Das drückte die Note für die Durchlässigkeit. Das Paar landete mit einer 7,6 auf Platz 13. Aufgrund der Zwei-Drittel-Regelung in Finalprüfungen gab es keine Platzierung.

Ebenfalls im Finale war Rudi Widmann (RA München), der mit dem Oldenburger Quatertime (v. Quaterback/Donatelli) in der 2. Abteilung der Finalqualifikation mit WN 8,2 auf Platz 5 landete. Im Finale lief es für das bisher sehr erfolgreiche Paar nicht so gut: Vor der Finalprüfung hatte es die ganze Nacht geregnet, der Boden war sehr tief. Leider kam der Fuchs, der die beiden Dressurpferdeprüfungen in München-Riem (Mai) und Kirchstockach (August) gewonnen hatte mit dem Geläuf nicht klar. Er absolvierte zwar alle Lektionen brav, „kam aber nicht in die Pötte", fand Widmann. Ergebnis: WN 7,3, Rang 15.

Trotzdem ist für Rudolf Widmann, der jede Menge Bundeschampionatserfahrung hat klar, dass durch die Veränderungen auch die Pferde noch besser im Viereck zu Recht kommen.

Als „No Name" eine Chance

Bei den **sechsjährigen Dressurpferden** gewann Ursula Wagner (LRFV Ebersberg) mit Dilenzio (v. Duino/Weltmeyer) mit der WN 8,4 das Kleine Finale. Das war für die Berufsreiterin vom RVTS Zentrum Aßling eine gelungene Premiere in Warendorf: Der erste Start auf dem Bundeschampionat und dann gleich ein Sieg – hier hatte sich Dilenzio fürs Finale am Samstag qualifiziert. Zum Schluss kam das Paar mit der WN 8,2 auf Platz 8.

Dilenzio überzeugte bereits als Fünfjähriger, wo er die Dressurpferde L auf Gut Aichet (April 2012) und im Mai in Aubenhausen

Foto: Beelitz

„Besticht durch seine Leichtfüßigkeit": Ligety kam unter Uwe Schwanz auf Platz 3 bei den dreijährigen Hengsten.

Foto: Beelitz

Das erste Mal auf dem Bundeschampionat und schon das Kleine Finale der sechsjährigen Dressurpferde gewonnen: Ursula Wagner und Dilenzio.

Foto: Beelitz

Platz 2 bei den vierjährigen Stuten und Wallachen: Brancusi unter Monika Mittermayer, die schon seinen Großvater ritt.

gewonnen hatte. Auch dieses Jahr startete Wagner ihn „nur gezielt", etwa im Juni in Ludwigsburg in der Qualifikationsprüfung für Warendorf: Mit einer 8,3 landeten die beiden auf dem weiterführenden Platz 2. „Auf dem Bundeschampionat zu reiten, ist schon etwas Besonderes, auch weil es an sich schon sehr schwer ist dort hinzukommen. Und dann kann man auch noch gegen die besten Pferde und Reiter Deutschlands starten", sagte Wagner. Besonders schön findet sie, dass man auch als „No Name" eine Chance hat. „Solche Noten wie beim Bundeschampionat habe ich mit Dilenzio noch nie bekommen." Zwar gab es für den Trab schon öfter die 9. Die Richter im Norden zückten aber auch für Schritt, Galopp und Gesamtbeurteilung jeweils die 8,5.

Ebenfalls im Kleinen Finale platziert war übrigens die Bayernstute Samoa (v. Sir Alfred/Fair Play) unter Nicole Casper: Platz 7 mit der WN 8,0.

Reitpferde: Starke bayerische Reiter

Auch bei den **Reitpferden** gab es dieses Jahr Neuerungen. So wurde für die Dreijährigen dieses Jahr die RP 1 statt der RP 2 verlangt. Die RP 1 soll leichter sein, weil Lektionen wie „Schlangenlinien durch die Bahn" nicht mehr gefordert sind und die Aufgabe kürzer ist. Richter Johann Speth, München, bestätigt, dass die neue Aufgabe bei den Reitern gut angekommen ist, „weil sie besser zu reiten und für die Pferde leichter ist".

Bei den vierjährigen Stuten und Wallachen ritt in der Reitpferdeprüfung Monika Mittermayer (Hofgut Allerer) mit dem Trakehner Brancusi (v. Kaiserdom/Cupric xx) mit WN 8,0 auf Platz 5.

Platz 7 sicherte sich mit WN 7,9 Nicole Casper (LPSV Donzdorf Alb) mit der Württemberger Stute Don Röschen (v. Birkhof's Don Diamond/Landioso). Auf Platz 10 kam Uwe Schwanz (RV Waldhauser Hof) mit dem Westfalen Sunshine Star (v. San Amour/Damon Hill) mit WN 7,8.

Brancusi steigerte sich im Finale – erhielt hier auf den Galopp die 9,0 und von den Fremdreitern die 18,5 – und landete auf Platz 2. Den Sieg holte Cindy OLD (v. Sir Donnerhall/Fürst Heinrich) unter Hermann Gerdes (RFV Aschen).

Brancusi ist das erste selbst gezogene Fohlen von Mittermayers Bruder. Den Großvater Cubric xx hatte Familie Mittermayer dreijährig von der Rennbahn geholt, ausgebildet und in München und fünfjährig in Mannheim vorgestellt. Cubric xx war dann bis Intermediaire I erfolgreich. Vom Bundeschampionat ging weiter nach Berlin, Mittermayers neues zu Hause.

Bei den vierjährigen Hengsten siegte Titelverteidiger Escolar (v.

KURZ-STROH
Die ideale Einstreu
✓ Saugt besser als Langstroh
✓ Die Tiere liegen weich und trocken
✓ Verbesserter Liegekomfort – verbesserte Leistung
✓ Verbesserte Stallluft
✓ Wesentlich weniger Mist
✓ Erleichtert die Entmistung und bindet Stickstoff ohne Bodenversäuerung
Fordern Sie kostenlos ein Angebot an
Hirlinger Landtechnik
72393 Burladingen-Melchingen
Telefon 07126/1020, Fax 1247
Schnittlänge wählbar von 1 – 10 cm. Hohe Leistung mit wenig PS, gleichmäßiger Durchsatz, sehr leise, fast staubfrei!
Auf Anfrage unverbindliche Vorführung auf Ihrem Hof!
3160-01c
HIRLINGER STROHHEXE
www.hirlingerland.de

GUMMIBELÄGE
SAGUSTU INTERNATIONAL GmbH ☎ 0049(0)6372/8031-0 www.sagustu.de

Kunststoffgitter
TERRA-GRID E 35
Die vielseitige Bodenbefestigung für den Pferdesport.
Zwei Varianten - einfache Verlegung.
SANDELASTIC
Der Wasserspeicher für die Tretschicht bei Neuanlage oder Sanierung von Reitplatz und Reithalle.
novus:HM
www.novus-hm.com
Burgstraße 73
08468 Reichenbach
Tel.: 03765/610272

Pferdefutter für höchste Ansprüche
BOXGRASS
Speziell für heu- und stauballergische Pferde
H. & G. Pfriem GbR
97320 Großlangheim
Tel. 09325-1331
www.reitanlage-pfriem.de
pfriem.GbR@t-online.de

Kreuth 2013
Zuchtverband für deutsche Pferde e. V.
Körung
Ostbayer. Pferdesport- und Turnierzentrum auf dem Gut Matheshof in Kreuth
*
6. + 7. Dez. 2013
Deutsches Pferd
*
8. Dezember 2013
Pony- und Spezialrassen
(Änderungen möglich)
*
Infos und Kataloge
Zuchtverband für deutsche Pferde e. V. (ZfDP)
Am Allerufer 28
27283 Verden/Aller
Tel.: 04231/828 92
Fax: 04231/57 80
Internet: www.zfdp.de
E-Mail: info@zfdp.de

Posse: Das Geheimnis der verschwundenen Wertnoten

Richter Dr. Dieter Schüle wundert sich. So etwas könne es gar nicht geben, das wäre ja „Urkundenfälschung". Denn „schließlich haben wir Richter die Ergebnisse unterschrieben!" Doch was nicht sein darf, kommt mitunter trotzdem vor. Urkundenfälschung? Was war passiert?

Zur Chronik der Ereignisse: Während der Qualifikationsprüfung der fünfjährigen Dressurpferde am 5. September kann man, dank Internet, die Notengebung live verfolgen. Hier erhält Sebastian Horler auf Chicago die Wertnote 6,6 (BAYERNS PFERDE 10/13) und landet somit als Vorletzter auf der Ergebnisliste. Eigentlich keine große Sache.

Was verwundert: Eine Woche später steht er immer noch dort, jetzt allerdings unter „Ausgeschieden/Aufgabe/Verzicht". Dr. Dieter Schüle, einer der Richter dieser Qualifikationsprüfung, zeigte sich auf Nachfrage entsprechend erstaunt (s. o.).

Damit nicht genug: Beim Kleinen Finale am 6. September sind nach der Prüfung die Wertnoten noch im Live-Score zu sehen. Stattdessen steht Chicago wenige Tage danach als „disqualifiziert" in der Ergebnisliste. Auf Nachfrage erklärt Hans-Peter Schmitz, einer der Richter: „Wir haben kein Pferd disqualifiziert. Allerdings gab es ein Pferd, das nicht weiter kam als bis X. Dort ist es gestiegen und musste sogar herausgeführt werden. Dieses Pferd erhielt von uns keine Bewertung." Ob es sich hierbei um einen Schimmel handeln würde, kann/will Schmitz sich nicht erinnern. „Da müsste ich erst in meinen Unterlagen nachsehen." Hat er aber nicht.

Da staunt der Laie und Dieter Schüle muss sich erneut wundern. Er hat sich den Ritt von Horler im Kleinen Finale extra angesehen, sagt er, und die dort vergebenen Noten mit denen vom Vortag verglichen. „Ich wusste, dass es bereits in Nördlingen heftige Kritik um die Benotung dieses Pferdes gab, da war ich neugierig, wie die Kollegen den Schimmel bewerten würden", sagt Schüle. Es könne ja nicht sein, dass bereits vergebene Noten wieder verschwinden. Das sei keinesfalls Regelkonform. Zumal, wenn ein Reiter nicht verzichtet hat oder disqualifiziert wurde – sondern, wie im Fall Horler, geritten ist und benotet wurde. Von der FN erhält die Redaktion am 16. September auf Nachfrage folgende Antwort: „Herr Schmitz rief gerade zurück. Es hat keine Disqualifikation seitens der Richtergruppe gegeben. In den Ergebnissen steht ‚Ausgeschieden, Aufgabe, Verzicht'. Vielleicht wollte das Pferd nicht so wie der Reiter..."

Susanna Limbecker, Besitzerin des Schimmels Chicago erklärt einen Tag später: „Es handelt sich um einen Fehler der FN, der bereits aufs Schärfste moniert wurde und umgehend korrigiert wird."

Erneute Nachfrage bei der FN-Pressestelle: Wer ist für die Ergebnisse im Internet zuständig? Kann man überhaupt beim Kleinen Finale antreten, wenn man zuvor disqualifiziert wurde? Eine Antwort der FN zu diesem komplexen Sachverhalt steht bislang (Redaktionsschluss) aus. Dafür tat sich online wieder was: Seit dem 26. September findet man in den Ergebnislisten wieder Noten beim Paar Horler/Chicago. *tö*

Foto: www.photec.de

War das erste Mal mit einem jungen Pony auf dem Bundeschampionat: Antonia Maar und Sir Ricardo go for Gold. Das Paar holte Platz 4 in der Einlaufprüfung.

Estobar/Fürst Piccolo) unter Hermann Burger (RV Löningen-Böen-Bunnen). Im Galopp erhielt der Westfale eine 10, für die Ausbildung die 9 und von den Fremdreitern die 19,0. Der Westfale hatte schon als Dreijähriger die Zuschauer mit seiner Galoppade und seinem Trab begeistert.

Bei den dreijährigen Hengsten ritt Uwe Schwanz (Waldhauser Hof) mit dem Württemberger Ligety (v. FS Lord Loxley/Alabaster) auf Platz 3. Den Sieg sicherte sich hier Fürst Fohlenhof unter Lisa Neukäter (Hünxe), auf Platz 2 kam Coal Diamond unter Jessica Lynn Andersson (RV Aller-Weser).

Dankbar ist Uwe Schwanz dem Baden-Württembergischen Zuchtverband, der Ligety eine Wildcard gab. „Wir haben es terminlich nicht geschafft, an den Qualifikationen in Baden-Württemberg teilzunehmen. Ich freue mich, dass wir das Vertrauen nicht enttäuscht haben."

Richter Dr. Dietrich Plewa hatte den Hengst kommentiert als „Pferd, das durch seine Losgelassenheit und Leichtfüßigkeit besticht". Laut Schwanz hätten die Fremdreiter dem Hengst allerdings eine bessere Note geben müssen als dem zweiplatzierten Coal Diamond, der sich hier sehr kernig und frech zeigte.

Während des Bundeschampionats hat sich der Fuchs laut Schwanz unglaublich gesteigert und sei gereift. „Dieses Turnier tat dem anfangs eher schüchternen Pferd gut", sagte der erfolgreiche Pferdeausbilder.

Ligety war bei den Süddeutschen Hengsttagen dieses Jahr nicht gekört worden. Dennoch kaufte ihn Tina von Block, Lebensgefährtin des Sauerlachers. „Wir waren schon vor der Körung an Ligety dran", sagte Schwanz. Beim Freilaufen während der Körung ist er allerdings nur galoppiert und konnte seine Trabqualität nicht zeigen. Außerdem war er noch „sehr wenig Pferd, eher ein Hemd." So sei er damals durchs Raster gefallen.

Ponys: Toller Einstieg für Antonia Maar

Bei den **Springponys** kam die 13-jährige Antonia Maar (RC Tattersal Nürnberg) mit Sir Ricardo go for Gold (Hann., v. Stukhuster Ricardo go for Gold/Folklore, Z.: Melanie Schierholz, B.: Luca Maar) ins Finale: In der Einlaufprüfung der sechsjährigen Springponys landete sie auf Platz 4 (WN 8,4), in der Finalqualifikation auf Platz 11 (WN 7,5). Im Finale hatte das Paar eine Verweigerung, was sie auf Platz 14 zurück und somit aus der Platzierung warf.

Für Antonia war es der erste Start auf dem Bundeschampionat. Obwohl Reiterkollegen davon abgeraten hatten, „weil man da als unbekannte Bayerin eh keine Chance hat", hatte sich Familie Maar dennoch für einen Start entschieden. „Wir haben uns sehr gefreut,

Foto: www.photec.de

Vielseitigkeit: „Hermine ist an vier Tagen hervorragend gegangen", lobte Züchter, Besitzer und Reiter Robert Sirch.

dass wir uns nicht davon abbringen ließen. Es war auch für mich ein tolles Erlebnis", berichtete Mutter Anja Maar.

Sir Ricardo go for Gold ist das erste junge Pony, mit dem die 13-Jährige unterwegs ist. Den Wallach kaufte Familie Maar im April. Insgesamt absolvierte das Paar vier Turniere bevor es nach Warendorf ging. Dafür hatten sich die beiden erst in Ingolstadt-Hagau (19. bis 21. Juli) qualifiziert. Im August folgte in Warendorf ein Lehrgang für qualifizierte Ponys beim Bundestrainer der Ponyspringreiter Peter Teeuwen.

Damit vertrat Maar, die seit diesem Jahr dem bayerischen Pony-Kader Springen Pony angehört, die bayerischen Ponyreiter in Warendorf.

Springen: Fortschritte in der Zucht

Mit rund 400 Pferden bildeten die Parcoursspezialisten den größten Teil. Richter Johann Speth beobachtete in seinen Pausen das Geschehen am Springplatz: „Da sind klasse Pferde dabei, die mit diesen Noten verdient gewonnen haben.

Hier hat die Zucht in den vergangenen 20 Jahren sehr große Fortschritte gemacht." Erstmals gab es dieses Jahr eine Prüfung für siebenjährige **Springpferde**, das Warendorfer Youngster-Championat, ausgetragen auf S*-Niveau.

Mit dem „Pilotprojekt Siebenjährige" war eine Startkopplung verbunden. Wer ein Pferd in dieser Prüfung starten wollte, musste auch ein Pferd bei den Fünf- oder Sechsjährigen am Start haben.

Für die 1. Qualifikation, ein S*, waren 75 Pferde genannt, von denen 61 gestartet wurden. Die 2. Qualifikation war ein Zwei-Phasen-S*. Die 30 punktbesten Pferde aus beiden Prüfungen kamen ins Finale, in dem der Champion in einem S** mit Stechen ermittelt wurde.

Von bayerischen Reitern wurde diese Prüfung nicht genutzt.

Die wichtigste Änderung gab es bei den sechsjährigen Springpferden. Für sie ging es in diesem Jahr von Anfang an gegen die Uhr. Dadurch wollte man unter anderem das Starterfeld vergrößern und auch Pferden eine Chance geben, die zwar sportlich talentierte Springer sind, aber vielleicht nicht den schönsten Stil zeigen.

Bei den Fünf- und Sechsjährigen gab es ein Punktesystem. Die 30 punktbesten Pferde der 1. und 2. Qualifikation kamen direkt ins Finale. Die anderen Pferde hatten

Wellmersdorfer QUARZSAND
Hochwertige Quarzsande für Reitanlagen
www.quarzsande.com
Zertifiziertes QM System ISO 9001
Quarzsandwerk Wellmersdorf GmbH & Co. KG
Werk: 96465 Neustadt • Brennereistraße 20
Telefon 09568/2350 • Fax 86166
e-mail: info-qsw@cemex.com

Andreas Rumann
HINDERNISBAU
Hindernisbau Rumann GmbH & Co. KG
Taubenweg 2
33129 Delbrück-Boke
Telefon (0 52 50) 79 09 · Telefax (0 52 50) 5 35 14
Internet: www.hindernisbau-rumann.de
Bitte Farbprospekt anfordern!

BAYERNS PFERDE ZUCHT + SPORT
Sammelboxen
Sammelboxen 2er-Set je 4,– €
zzgl. 3,95 € Versandkosten (Inland)
www.landecht.de/pferde

Paddockplatten
Stallmatten
Zaunpfosten
paddockplatten.info

Ihr praktischer Garten-ratgeber!
kraut&rüben
Wolfram Franke
Gartenjahrbuch 2014
NEU!
Biogarten-Praxis
Tipps und Tricks für gesundes Gedeihen
Handliches Taschenformat 11,5 x 16,7 cm, 240 Seiten
Nur 9,– € zzgl. Versand
Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Lothstr. 29 · 80797 München
Tel. +49 (0)89-12705-228 · Fax -586
bestellung@landecht.de
www.krautundrueben.de
dlv Die Medienkompetenz für Land und Natur

Pferdeboxen
Pferdeställe
Alles für den Pferdestall
Katalog anfordern!
www.sulzberger.de
Fa. Sulzberger
Langestr. 26
79348 Freiamt
Tel.: 07645 / 9108-0 • Fax: -35
info@ sulzberger.de
SULZBERGER PFERDEBOXEN

Foto: www.photec.de

Trotz Matsch Platz 6 im Finale: Paulina Herzog mit Barbara's Beau.

Medaillenspiegel (Auszüge)

Dreijährige Reitpferde (Hengste)
1. Fürst Fohlenhof (Rhld.)
v. Fidertanz/Mephistopheles
Züchter: Johannes Baumeister
Besitzer: Claudia Heicke
Reiter: Lisa Neukäter, RFV Hünxe

2. Coal Diamond (Hann.)
v. Christ/Don Schufro
Züchter: Hans-Jürgen Hollmann
Besitzer: Gestüt Sprehe GmbH
Reiter: Jessica Lynn Andersson, SWE/RV Aller-Weser

3. Ligety (Württ.)
v. Lord Loxley/Alabaster
Züchter: Manfred Berreth
Besitzer: Dr. Tina von Block
Reiter: Uwe Schwanz

Vierjährige Reitpferde (Stuten/Wallache)
1. Cindy OLD (Old.)
v. Sir Donnerhall/Fürst Heinrich
Züchter: Paul Wendeln
Besitzer: ZG Hilde und Paul Wendeln
Reiter: Hermann Gerdes, RFV Aschen von 1924

2. Brancusi (Trak.)
v. Kaiserdom/Cupric xx
Züchter und Besitzer: Roland Mittermayer
Reiter: Monika Mittermayer, TSG Hofgut Allerer

Fahrpferde Einspänner
1. Lucky Lutz (Bay., 5j.)
v. Locksley III/Feuerschein
Züchter: Stefan Remler
Besitzer und Fahrer: Dieter Rabenstein, RFV Neustadt/Aisch

Den vollständigen Medaillenspiegel finden Sie unter www.pferd-aktuell.de/bundeschampionate

die Chance, sich noch über das Kleine Finale zu empfehlen.

Die **Fünfjährigen** erhielten in den Qualifikationen weiter eine Wertnote. Auf den undankbaren Platz 1. Reserve kam im Kleinen Finale Starlights Herzelinde (v. Starlight/Aloube Z) unter Philipp Schober (RSV Rothenburg OL) aus der Zucht von Robert Lindner, Treuchtlingen. Besitzer Herbert Rückerl, Zeitlarn, freute sich dennoch über die 8,0 und die fehlerfreie Runde.

Rückerl hatte die Stute im August 2012 vierjährig von Lindner gekauft. Sie war 2012 Bayerischer Champion der vierjährigen Springpferde beim Tag des jungen Pferdes in Ansbach geworden. „Gekauft habe ich sie als Nachwuchstalent für meine 22-jährige Tochter Christina Rückerl, die bis Kl. L springt", so Rückerl. Nachdem sich in der Ausbildung schnell gezeigt habe, dass die Stute mit enormem Springvermögen, hoher Leistungsbereitschaft und guten körperlichen Anlagen ausgestattet ist, wurde sie im Januar zur weiteren Ausbildung zu Philipp Schober gestellt.

In der 1. Qualifikation am Eröffnungstag des Bundeschampionates war Starlights Herzelinde noch etwas nervös und von der großen Atmosphäre beeindruckt. So unterliefen Pferd und Reiter am vorletzten Sprung in der Kombination am Ein- und Aussprung je ein Fehler. Die Wertnote 7,2 wurde so durch Abzug zur Endnote 6,2. In der 2. Qualifikation zeigte die Stute ihr Vermögen und kam mit 8,1 auf Platz 9. Leider reichte das Gesamtergebnis der beiden Qualifikationsprüfungen nicht mehr zur Teilnahme am großen Finale.

Die **Sechsjährigen** wurden nach Fehler/Zeit bewertet. Bei der 1. Qualifikation handelt es sich um eine Springprüfung Kl. M*, bei der 2. Qualifikation um ein M**. Das Kleine Finale wurde als Zwei-Phasen-Springprüfung Kl. M** ausgeschrieben. Auf die Finalteilnehmer wartete ein M** mit Stechen.

Auch bei den sechsjährigen Springpferden waren in der Platzierung im Finale keine Bayern zu finden. Quite's Prince, ein Bayer (v. Quite Easy/Landprinz; Z.: Josef Fischer) hatte es zwar unter Bernd Hofbauer (RFV Straubing-Oberpiebing) ins Finale für die Sechsjährigen geschafft – einer Spezialspringprüfung Kl. M mit Stechen – kassierte hier aber 8,5 Fehler in 85,04 Sekunden. Platziert wurde hier bis 8 Fehler in 76,93 Sekunden. In der Springprüfung am Donnerstag war das Paar in der 2. Abteilung fehlerfrei auf Platz 7 gelandet.

Vielseitigkeit: Starke Bayern im Gelände

Neu bei den **Vielseitigkeitspferden**: Aus der Finalqualifikation ziehen zwar die besten 25 %, jedoch mindestens fünf und maximal 15 Pferde direkt ins Finale ein. Den noch nicht qualifizierten Pferden blieb ebenfalls der Weg über das Kleine Finale. Bei den Vielseitigkeitsponys kamen die besten 50 %, mindestens zehn und maximal 15 in die Schlussrunde.

Bei den Vielseitigkeitspferden war der beste Bayer Robert Sirch aus Fischen am Ammersee, der mit der sechsjährigen, selbst gezogenen Hermine (v. Chambertin/King Luther) im Finale auf Platz 10 landete. Sirch lobte Hermine, die an vier Tagen hervorragend gegangen sei. „Im Finale habe ich leider die Zeit etwas verbummelt, sonst hätte ich hier besser sein können", sagte der bayerische Kaderreiter.

Mit seinem zweiten Pferd Soniador schied Sirch dann im Kleinen Finale aus. „Soniador ist im Wasser gestolpert und ich stand dann leider neben ihm", berichtete Sirch, der solche Vorfälle mit jungen Pferden allerdings nicht so tragisch sieht. Bei den Fünfjährigen stolperten jedes Jahr Pferde im Wasser, dieses Jahr sei das eben ihm passiert.

Auch bei den Geländeponys gab es eine Finalplatzierung für Bayern: Paulina Herzog (RTG Obere Mühle) kam hier mit Barbara's Beau (v. Billy the King/Chantre B) im Finale auf Platz 6. Das Paar absolvierte die Dressur am Samstag solide (WN 7,0) und erhielt aufs Springen die 8,0 (8,1 minus 0,1 Zeitfehler). Am Sonntag regnete es, was die Geländestrecke rutschig machte. Herzog erhielt auch hier die

Statistik

Zum 20. Mal wurde das Bundeschampionat in Warendorf ausgerichtet. Diesmal kamen laut FN 35.000 Zuschauer (2012: 38.000).

Die Temperaturen bewegten sich von über 30° C bis hin zum Platzregen mit drastischem Temperatursturz.

Insgesamt stiegen laut FN die Nennungszahlen an: 1000 Pferde gegenüber 900 im vergangenen Jahr gingen in 57 Prüfungen an den Start.

Foto: presse/pro Einspänner/Christiane Schettler

Bundeschampion der Fahrpferde: Lucks Lutz an den Leinen von Dieter Rabenstein gewann auch die Qualifikationsprüfung.

8,0. Dass es im Gelände noch besser unterwegs sein kann, hatte das Paar in der Finalqualifikation gezeigt. Hier war es mit 8,8 gemeinsam mit Pascal S.W. auf Platz 2 gekommen. Sieger in dieser Prüfung wurde Fernet 61 unter Felicia von Baath (Luhmühlen).

Da Herzog diesen Sommer 18 Jahre alt geworden ist, war es ihr letzter Start mit Ponys auf dem Bundeschampionat. Jetzt macht sie erst mal eine Ausbildung zum Pferdewirt bei Springreiter Toni Hassmann in Münster.

Derweil tritt daheim ihr jüngerer Bruder Felix in ihre Fußstapfen. Mit dem Hengst Sunny Side Up, mit dem Herzog vor zwei Jahren Vizechampion der Geländeponys geworden war, hat Felix dieses Jahr die Schwäbischen Meisterschaften gewonnen.

„Die guten Ponys von Barbara Elisabeth von Stetten stehen uns ja zur Verfügung", sagte Mutter Herzog.

Fahrpferde: „Geländetraining auch im Winter"

Dieses Jahr hätten erstmals auch die siebenjährigen **Fahrpferde** dabei sein können. Es war erstmals das Bundeschampionat des sechs- und siebenjährigen und das des vier- und fünfjährigen Fahrpferdes ausgeschrieben. Für die Älteren gab es aber nicht genug Nennungen.

Die jüngeren Fahrpferde mussten sich heuer über eine Eignungsprüfung für Fahrpferde Kl. A fürs Finale qualifizieren. Hier wartete eine Sonderaufgabe mit Fremdfahrer auf die Youngsters.

Überzeugend war Lucky Lutz, ein fünfjähriger Bayer (v. Locksley III/Feuerschein I; Z: Stefan Remler, Dettelbach) an den Leinen von Dieter Rabenstein (RFV Neustadt/Aisch). Die beiden gewannen das Finale, nachdem sie bereits die Qualifikationsprüfung für sich entschieden hatten.

Rabenstein hatte den Braunen vor zwei Jahren gekauft. Damals schaute das Ehepaar Rabenstein bei ihrer Bekannten Manu Schmitt eine Stute an, während deren Mann einen Dreijährigen an der Doppellonge arbeitete. „Eigentlich wollte ich kein so junges Pferd, aber der hat uns gut gefallen", berichtete Rabenstein.

Da der Winter dieses Jahr so lange dauerte, konnte Rabenstein erst im Mai auf der dafür geplanten Wiese seine Dressuraufgabe üben. Dennoch gewann er bereits Ende Juni die Qualifikationsprüfung für das Bundeschampionat, eine Eignungsprüfung für Fahrpferde Kl. A, auf dem Turnier Ende Juni in Hundham mit der Wertnote 9,5.

„Lucky Lutz hat nicht nur hervorragende Bewegungen, er macht einfach immer Spaß", freute sich Rabenstein. Der bayerische Kaderfahrer möchte nächstes Jahr mit ihm in M-Prüfungen starten.

Beim Bundeschampionat hat sich der Franke vor allem auf die 9,5 für Ausbildung gefreut. Darauf lege er nämlich großen Wert. Das trainiere er auch im Winter im Gelände. Ohnehin könne man im Gelände die Übergänge gut herausarbeiten, beim bergauf und bergab Klettern die Rückenmuskulatur trainieren sowie Stellen und Biegen üben.

Fremdfahrer Ewald Meier, einst Cheftrainer Fahren, vergab hier mit 8,2 die höchste Wernote der fünf Finalteilnehmer im Fremdfahrertest. Auch die Richter Dr. Klaus Christ (Günzburg) und Wilfried Gehrmann (Warendorf) hatten den braunen Wallach als Gewinner gesehen.

Dieter Rabenstein ist prinzipiell begeistert vom Bundeschampionat. Dass Vier- und Fünfjährige in einer Klasse starten und somit Vierjährige nicht mehr gegen Sechsjährige antreten müssen, findet er gut.

Dass es bei den Sechs- und Siebenjährigen zu wenig Nennungen gegeben hatte, bedauerte Rabenstein. „Ich würde den Startplatz wahrnehmen, wenn ich mich qualifiziere", meinte der Franke. Dieses Jahr musste die Prüfung aufgrund eines zu geringen Nennungsergebnisses ausfallen.

Lucky-Lutz-Züchter Stefan Remler wurde von seinem Schwiegersohn extra zur Siegerehrung nach Warendorf gefahren. Rabenstein: „Der war dann bei der Züchterehrung so gerührt, der hat meine Hand gar nicht mehr losgelassen." ■

Andrea Tölle

Die vollständigen Ergebnisse finden Sie unter www.pferd-aktuell.de/bundeschampionate